



Liebe Speldorfer Mitbürger/innen

Oberbürgermeisterin Mühlenfeld und Dezernentin

Sander sind seit über 1 Jahr hauptsächlich mit Ruhrbania beschäftigt, der geplanten Ruhrpromenade und (trotz schrumpfender Bevölkerung) einem zusätzlichen Viertel an der Ruhr, wofür die Ruhranlagen, Bücherei, Teile des Rathauses, Gesundheitshaus, AOK-Gebäude usw. weichen müssten. In einigen Stadtteilen und Stadtteilzentren aber geht seit Jahren nichts voran, oft im Gegenteil. Der regelrechte Wildwuchs von Aldis, Lidl's, Plussen hat die Stadtteilzentren weiter geschwächt. Die "Rahmenplanung Speldorf" wurde zwar Mitte der 90iger Jahre beschlossen, dann aber nicht mehr berücksichtigt, genauso wie das mit den beschlossenen Teilraumentwicklungsplänen für Styrum, Dümpten und Heißen auch geschah.

Im September sind Kommunalwahlen und nur damit kann man bestimmte Dinge erklären, so z.B. dass just die SPD sich auf einmal für die von ihr und ihrer Verwaltung seit 10 Jahren blockierte Reparatur der Saarer Str. stark macht. Ebenso ist es erstaunlich, dass nun, am 19. Juli, ein Bürgerforum für eine Teilraumplanung Speldorf stattfindet (um 19 Uhr im DRK-Zentrum Hansastr.). Oder dass die Verwaltung im allerletzten Planungsausschuss am 6. Juli urplötzlich mit einem ganz neuen Vorschlag für die seit Jahren tot liegende Brücke des 1. Teilstücks der Emmericher Str. überrascht, nämlich die Brücke in beide Richtungen befahrbar zu machen. Dabei ist die Frage immer noch nicht geklärt, ob das Land für den "1. Bauabschnitt der Emmericher" Fördergelder zurückverlangen wird, weil die Anbindung der Allkaufbrücke zur Weseler Straße ganz anders gebaut wurde als geplant und beschlossen!

Dass die Verwaltung jenseits von Beschlüssen des Rates, verkehrstechnischem Sinn und finanziellen Möglichkeiten ihre ganz eigenen Ideen verfolgt, ist ja alleine in der unendlichen Geschichte der Emmericher Straße schon öfters vorgekommen, siehe Anbindung des Gewerbegebietes Eltener Straße oder der Torso Fahrrad-Fußweg.

Dabei gäbe es in Speldorf soviel Sinnvolles für die Verwaltung zu tun: die Umgestaltung der Duisburger Straße und das Stadtteilzentrum (man wagt es ja kaum noch zu erwähnen...), die ewig verschobene Sackgassenlösung für die Hofackerstraße, der Kinderspielplatz Hofackerstr., die Verlagerung des deutschlandweit einzigen Fallwerks am direkten Rand eines Wohngebiets, die Entschärfung der gefährlichen Situationen an den Straßenkreuzungen Duisburger/Hansastraße und Duisburger/Ruhrorter Straße, den auf St. Nimmerlein verschobenen Bau der Rampe von der Emmericher zum Gewerbegebiet Eltener Str., das Durchsetzen der Verlagerung der Firma Lankermann auf der Friedhofstraße, Fa. Agustini und der Lärmschutzwall

Um gemeinsam zu besprechen und zu überlegen, wie mit der beschriebenen Problemlage umgegangen werden kann, lädt die

Bürgerinitiative "Emmericher Straße"

alle interessierten Mitbürger/innen ein zu ihrem nächsten

Treffen

am Dienstag, dem 13. Juli 2004, um 19.30 Uhr

in der Gaststätte "Stammhaus Monning", Duisburger Straße 490

v.i.S.d.P.: L. Reinhard, Karlsruher Str. 12, Tel: 590691, e-mail: Lore@mbi-mh.de